

Stellungnahme Verabschiedung Nachtragssatzung 2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Sehr geehrter Herr Bürgermeister

Meine Damen und Herren, Liebe Kollegen

Der Volksmund würde sagen, wir haben etwas Geld auf der „Hohen Kante „.

Voraussichtlich kann die Stadt Schwetzingen am Jahresende 11,2 Mio. Euro Rücklagen verbuchen. Das höchste Ergebnis in den letzten 37 Jahren.

Im Verwaltungshaushalt stehen 2,7 Mio. Euro Mehreinnahmen zur Verfügung!

Zugegeben der voraussichtliche Schuldenstand mit 6,7 Mio. Euro am Jahresende ist nicht wenig. Bei der momentanen günstigen Zinslast aber auch nicht dramatisch.

Wir dürfen nicht vergessen, dass sich die Stadt Schwetzingen, wie viele andere Gemeinden auch, noch im Jahr 2010 und 2011 in einer sehr schwierigen Finanzlage befand. 2010 hatten wir einen Schuldenstand von 6,8 Mio. Euro bei nur einer Mindestrücklage von 1,8 Mio. Euro.

Das Blatt sich aufgrund der guten Konjunkturlage deutlich gedreht.

Die Stadtverwaltung und der Gemeinderat sind seit Jahren bemüht nur im Rahmen der verabschiedeten Haushaltssatzung zu agieren. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht überplanmäßige Ausgaben durch Umschichtung nicht verbrauchter Mitteln auszugleichen. Dieses Ziel hat der Gemeinderat mit Hilfe der städtischen Mitarbeiter erreicht.

Keine ungeplante Schuldenaufnahme, keine Entnahme aus den Rücklagen und wir haben es sogar geschafft die Rücklage von 8,9 Mio. Euro auf 11,2 Mio. Euro zu erhöhen.

Insgesamt ein sehr ordentliches Ergebnis.

Wir haben im Jahr 2017 die Chance genutzt zwei Gebäude zu kaufen, die in der Haushaltssatzung so gar nicht vorgesehen waren, die Heidelberger Str.1a und die Hofapotheke in der Hebelstraße. Mit dem Kauf des unmittelbar an das Rathaus grenzenden Gebäudes haben wir endlich die Möglichkeit unsere Verwaltungsgebäude zu verbinden.

Der Arbeitskreis Steuerschätzungen geht davon aus, dass Bund, Länder und Kommunen bis zum Jahr 2021 mit 54,1 Milliarden Euro Mehreinnahmen rechnen können, als bei der letzten Steuerschätzung im Jahr 2016 angenommen wurden.

Diese gute Konjunkturlage müssen wir nutzen und anstehende dringende Projekte anzugehen. Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum. Die Liste von einkommensschwachen Familien auf Wohnungssuche in Schwetzingen wird immer länger. Den Bedarf von bezahlbaren städtischen Wohnungen können wir seit langem nicht mehr decken. Ein SPD- Thema, das die Freien Wähler voll und ganz unterstützen.

Das Schwetzingen eine attraktive Stadt für Familien mit Kindern ist, zeigt unser aktueller Bedarf an Kindergartenplätzen. Hier müssen wir dringend handeln, sonst laufen wir Gefahr den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz in Zukunft nicht mehr erfüllen zu können.

Nächsten Jahr haben wir ein besonderes Jubiläum 350 Jahre Schwetzingen Spargelanbau. Schwetzingen gehört damit zu dem ältesten Spargelanbaugebiet weltweit. Seit vielen Jahren fordern die Freien Wähler ein Spargelmuseum. Wenn wir dieses Thema angehen

wollen dann jetzt, in dieser guten Konjunkturlage. In ein paar Jahren können wir es vielleicht finanziell nicht mehr stemmen.

Etwas kritisches möchten wir noch anmerken: Nicht gefallen hat den Schwetzingen Freien Wählern, dass wir einen Tag vor der Gemeinderatssitzung noch informiert wurden, dass eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 190 000 Euro des Bauamtes nicht in der vorgelegten Nachtragsatzung enthalten ist.

Zugegeben die Ausgaben waren unbestritten notwendig und schmälern unsere Gesamtergebnisse nur gering. Das Bauamt ist zudem personell in einer angespannten Situation, aber die Information hätten wir uns ein bisschen früher gewünscht.

Ein Dank noch an alle städtischen Mitarbeiterinnen für Ihren tagtäglichen Einsatz!

Die Schwetzingen Freien Wähler stimmen der Beschlussvorlage zu.

Elfriede Fackel-Kretz-Keller